
HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

Darstellung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufs

Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, Hamburg, (nachfolgend: CTT) ist ein Containerumschlagsunternehmen im Hamburger Hafen.

Der Geschäftszweck der CTT ist der Umschlag von Containern an der trimodalen Schnittstelle der drei Verkehrsträger Wasser, Schiene und Straße im Hamburger Hafen. Die Hauptkunden des Unternehmens sind Reeder, die mit ihren Schiffen den Terminal anlaufen.

In 2024 wurden am CTT 603.109 Container wasserseitig umgeschlagen. Dies entspricht einem Umschlagszuwachs von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Immobilienunternehmung HHLA Rosshafen Terminal GmbH, Hamburg, (nachfolgend: Rosshafen) ist die CTT alleinige Gesellschafterin und es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (nachfolgend: EAV).

Entwicklung von Branchen und Gesamtwirtschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Laut der Veröffentlichung des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2024 eine moderate, aber stabile Entwicklung. Nachdem die weltweite Konjunktur im Frühjahr an Dynamik verloren hatte, wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf nur leicht stärker als erwartet. Für das dritte Quartal geht der IWF von einer um 0,1 Prozentpunkte schwächeren Entwicklung des weltweiten Wirtschaftswachstums aus als noch im Oktober 2024 angenommen. Dies ist vor allem auf schwächer als erwartete Wirtschaftsdaten in einigen asiatischen und europäischen Ländern zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2024 wird mit einem im historischen Vergleich unterdurchschnittlichen Weltwirtschaftswachstum von 3,2 % gerechnet.

Der Welthandel verzeichnete ebenfalls eine moderate Entwicklung. Drohende Handelsbeschränkungen und zunehmende geopolitische Unsicherheiten auf der einen Seite sowie ein weltweiter Rückgang der Inflationsraten gepaart mit einer langsamen wirtschaftlichen Erholung in mehreren Regionen auf der anderen Seite, beeinflussten das Wachstum des internationalen Handels. Der IWF sieht weiterhin Herausforderungen für viele Volkswirtschaften, insbesondere mit Blick auf Inflation, Zinsen und Lieferkette. Dennoch gab es in einigen Bereichen auch moderate Wachstumsimpulse, insbesondere aus den Schwellenländern und den USA.

Die konjunkturelle Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften war uneinheitlich. Die gesamtwirtschaftliche Leistung der Industrieländer stieg im Jahr 2024 um 1,7 %. Während die US-amerikanische Wirtschaft durch einen starken privaten Konsum kräftig um 2,8 % expandierte, wurde das Wachstum in der Eurozone weiterhin durch die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes und der Warenexporte gebremst, wobei Deutschland hinter den anderen Ländern der Währungsunion zurückblieb. Der IWF geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums 2024 nur um 0,8 % zugenommen hat.

Branchenumfeld

Das Wachstum des weltweiten Containerumschlags übertraf in jedem der ersten drei Quartale 2024 die Erwartungen. Auch für das vierte Quartal ist, basierend auf den jüngsten Schätzungen von Drewry, mit einem starken, wenn auch im Vergleich zu den Vorquartalen, langsameren Wachstum zu rechnen. Vor diesem Hintergrund haben die Experten ihre Ganzjahresprognose erneut angehoben. Für das Gesamtjahr 2024 rechnet das Marktforschungsinstitut insgesamt mit einem starken Zuwachs von 6,1 %.

Neben der dynamischen Nachfrageentwicklung erhöhten insbesondere die Störung der Schifffahrtslinien durch die Angriffe der Huthi-Rebellen im Roten Meer und der Hafestreik an der Ost- und Golfküste der USA den Druck auf die Häfen. Die weltweite Umschlagproduktivität lag weiterhin unter dem Niveau vor der Pandemie, sodass insbesondere in den großen Häfen hohe Wartezeiten und Verweildauern der Schiffe verzeichnet wurden.



Die zunehmende Dynamik im Containerumschlag schlug sich in nahezu allen Fahrtgebieten nieder. Für die weltweit umschlagstärksten Region Asien geht Drewry für 2024 von einem Plus von 5,9 % aus. In China beschleunigte sich das Wachstum in den Containerhäfen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls und stieg nach jüngsten Schätzungen um 5,6 %.

Auch Europa verzeichnete ein starkes Umschlagwachstum. Nach Schätzungen von Drewry stieg das Containeraufkommen in den europäischen Häfen im Berichtsjahr insgesamt um 5,9 %, wobei vor allem die Häfen im westlichen Mittelmeerraum von einem starken Mengenwachstum von 9,9 % profitierten.

Die Entwicklung in den großen Containerhäfen der Nordrange sowie den größten Häfen der Ostsee verlief uneinheitlich. Im Hamburger Hafen lag das Umschlagaufkommen im Berichtszeitraum mit 7,8 Mio. TEU um 0,9 % über dem Vorjahr (im Vorjahr: 7,7 Mio. TEU). Im größten Containerhafen Europas, in Rotterdam, wurden im Berichtsjahr 13,8 Mio. TEU und damit 2,8 % mehr Container als im Vorjahr umgeschlagen.

Geschäftsentwicklung

Der wasserseitige Umschlag am CTT betrug im Berichtsjahr 603.109 Container und liegt 27.149 Container über dem Umschlagniveau des Vorjahres. Einer der fünf Überseedienste, der Fernostdienst NEU3 von COSCO, wurde im Mai vorübergehend eingestellt, um die Schiffe in anderen Diensten einsetzen zu können.

Der Transshipment-Anteil an der Überseemenge ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 18,1 % gesunken. Zum Jahresende sind die Feederanteile wieder leicht angestiegen.

Die Umsetzung des CTX-Transformationsprojektes hat sich durch langwierige Verhandlungen auf Konzernebene mit Tarifpartner und Betriebsräten verzögert. Die Umstrukturierungen sollen im Laufe des Jahres 2025 umgesetzt werden.

Personal und Soziales

Zum 31.12.2024 beschäftigte die CTT 405 Mitarbeiter, davon 283 als Gewerbliche, 119 als Angestellte sowie drei als Auszubildende. 14 Mitarbeiter haben einen Altersteilzeitvertrag, davon befinden sich bereits vier Mitarbeiter in der Passivphase. Im Jahre 2024 erfolgten sechs Neueinstellungen, davon fünf im gewerblichen Bereich und ein technischer Angestellter. Die Neueinstellungen waren entweder Einstellungen ehemaliger Mitarbeiter vom Container Terminal Odessa oder direkte Übernahmen nach Ausbildung im Konzern.

Wirtschaftliche Lage

Vorrangig aufgrund der gestiegenen Umschlagsmengen und einer verbesserten Erlössituation im Jahr 2024 stellt sich die wirtschaftliche Lage der CTT zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses gegenüber dem Vorjahr als verbessert dar. Die Gesellschaft verfügt weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Die Strategie der Gesellschaft ist auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Im Sinne einer langfristig orientierten Unternehmensentwicklung umfasst dieser Ansatz die gemeinsame Wahrnehmung ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung, um so die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft dauerhaft zu stärken.

Ertragslage

	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	130.461	115.098
Finanzergebnis	1.773	798
Jahresüberschuss (im Vorjahr: -fehlbetrag vor EAV)	4.445	-1.122

Der Anstieg der Umsatzerlöse um TEUR 15.363 (13,3 %) resultiert aus stark gestiegenen Lagergelderlösen sowie der höheren Umschlagsmenge.

Das Finanzergebnis steigt im Wesentlichen durch den Ertrag aus der Ergebnisabführung der Rosshafen (TEUR +1.755). Außerdem werden Zinserträge durch die Anlage von liquiden Mitteln als Tagesgeld erzielt. Die Zinsaufwendungen sind aber durch die im Juni 2023 geänderte Finanzierung stark angestiegen (TEUR -1.027).

Das Jahresergebnis ist 2024 nach einem schwachen Ergebnis in 2023 um TEUR 5.567 wieder auf einen positiven Wert gestiegen. Die Kosten sind i.W. mengenbedingt angestiegen.

Vermögenslage

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Bilanzsumme	208.089	199.199
Eigenkapitalquote	18,8 %	17,5 %
Anlagenintensität	74,5 %	83,1 %

Die Bilanzsumme stieg um TEUR 8.890 auf TEUR 208.089 (+4,5 %). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das gestiegene Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen sinkt durch Abschreibungen in Verbindung mit der sehr geringen Investitionstätigkeit (TEUR 665). Die Anlagenintensität geht entsprechend auf 74,5 % zurück.

Der Anstieg des Umlaufvermögens resultiert aus den Forderungen für Lieferungen und Leistungen sowie im Wesentlichen aus den liquiden Mitteln.

Die verkürzte Bilanz der CTT stellt sich wie folgt dar:

Aktiva

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen	155.083	165.469
B. Umlaufvermögen	46.293	26.520
C. Aktive latente Steuern	6.713	7.210
	208.089	199.199

Passiva

A. Eigenkapital	39.216	34.771
B. Rückstellungen	36.272	34.988
C. Verbindlichkeiten	132.590	129.440
D. Passive latente Steuern	11	0
	208.089	199.199

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 12.685 (Vorjahr TEUR 4.952).

Die geringen Investitionen der Gesellschaft wurden aus dem operativen Cashflow sowie mit Hilfe der Gesellschafterdarlehen finanziert.

Die Gesellschaft verfügt zum Berichtszeitpunkt über Bankguthaben in Höhe von TEUR 18.565 und Tagesgeldanlagen in Höhe von TEUR 10.000.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Beschreibung des Risiko- und Chancenmanagementsystems

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem des HHLA-Konzerns integriert. Ziel des Systems ist es, den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken zu fördern und dadurch eine Bestandsgefährdung des HHLA-Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Die wesentlichen Elemente des Risiko- und Chancenmanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben. Unter Risiko/Chance wird die Gefahr/Möglichkeit einer negativen/positiven Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden.



Risiken und Chancen werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Identifizierung wird für Risiken eine Bewertung vorgenommen. Anschließend werden für Risiken und Chancen Steuerungsmaßnahmen definiert. Die Risiken und Chancen werden laufend beobachtet. Wesentliche Veränderungen von bestehenden Risiken und das Auftreten neuer Risiken werden ad hoc, jedoch mindestens quartalsweise dokumentiert und berichtet.

Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse im Rahmen ihrer Prüfungen. Darüber hinaus nimmt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung der HHLA eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems vor.

Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Marktumfeld

Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen

Eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung von Containerumschlag, Transportvolumen und Logistikdienstleistungen ist die Wachstumsdynamik der Volkswirtschaften, für deren Warenströme die CTT Dienstleistungen erbringt.

Wettbewerbsumfeld

Das Wettbewerbsumfeld an der nordeuropäischen Küste ist durch Fragmentierung einerseits und den zunehmenden Einfluss der Reeder auf Terminals andererseits gekennzeichnet. Die Wettbewerbsintensität ist unverändert hoch. Entscheidend für die aktive Positionierung des CTT ist Zuverlässigkeit und hohe wasserseitige Produktivität, attraktive Dienstleistungen rund um den Container sowie marktfähige Preise. Im Rahmen von Investitionen zur Modernisierung sowie Transformationsprozessen, die schrittweise umgesetzt werden, sind klare Ziele zur Erhöhung der Produktivität sowie zur Verbesserung der Betriebskostenbasis definiert. Zudem wirken sich die geografische Lage, die Reichweite und Qualität der jeweiligen Hinterlandanbindung sowie die seeseitige Erreichbarkeit der Häfen auf die Wettbewerbsposition der Terminalbetreiber aus.

Die Preissensibilität der Reederkunden könnte sich sowohl bei den Übersee- als auch bei den Transshipment-Verkehren verstärken, wodurch Mengen zu Wettbewerbern abwandern könnten.

Kundenstruktur

Der CTT ist durch den hohen Wettbewerbsdruck weiterhin Risiken und Chancen durch temporäre oder strukturelle Verlagerungen von Diensten der Reederkunden zwischen den Häfen der Nordrange und im Hamburger Hafen ausgesetzt. Aufgrund der mit dem Schiffsgrößenwachstum einhergehenden höheren Mengen je Dienst und Schiffsanlauf steigen zudem die Auslastungssituation. Veränderungen bei den Konsortialstrukturen der Reederkunden können sich unmittelbar auf die Umschlagsmengen auswirken. Durch das Auslaufen der Gruppenfreistellungsverordnung als Ausnahmeregelung von den sonst geltenden EU-Kartellvorschriften zum 25. April 2024 ergeben sich kurz- und mittelfristig neue Kooperationen. Risiken aus wesentlichen Änderungen der aktuellen Dienststruktur liegen daher unverändert im möglichen Bereich.

Der CTT arbeitet trotz der Minderheitsbeteiligung der Grand Dragon Investment Enterprise Limited, Hongkong, einer Tochtergesellschaft der COSCO Shipping Ports Limited mit Sitz in Hongkong (nachfolgend: CSPL), in der Schiffsabfertigung mit vielen Reedereien auf neutraler Basis zusammen („Multi-User-Prinzip“). Dies versetzt die Gesellschaft in die Lage, auf Veränderungen in der Containerlinienschiffahrt flexibel einzugehen. Diese Neutralität bleibt auch unter einer strategischen Beteiligung der Mediterranean Shipping Company S.A., Genf/Schweiz, (nachfolgend: MSC) an der HHLA unverändert bestehen.

Der CTT wird durch die Minderheitsbeteiligung von CSPL zu einem bevorzugten Umschlagpunkt für COSCO-Verkehre, an dem Ladungsströme zwischen Asien und Europa konzentriert werden sollen. Diese Beteiligung des wichtigsten Kunden der Gesellschaft reduziert das Marktrisiko.

Darüber hinaus soll der Mehrwert für den Kunden durch die Weiterentwicklung von Servicequalität und betrieblichem Leistungsvermögen sowie die Optimierung kundenspezifischer Prozesse weiter gesteigert werden.

Energiepreissteigerungen

Fossile Energieträger sind durch geopolitische Spannungen und umweltpolitische Ziele Beschaffungspreisrisiken ausgesetzt, die sich im energieintensiven Containerumschlag ergebnisbelastend auswirken können. Risiken einer Energiepreissteigerung sinken vor dem Hintergrund geringerer Preise und Schwankungen am Beschaffungsmarkt, so dass etwaige Risikoeintritte, im Vorjahr noch im möglichen Bereich, derzeit unwesentlich sind. Der steuervergünstigte Bezug des sog. Hafendiesels wurde verlängert, so dass hieraus im Gegensatz zum Vorjahr zunächst keine weiteren Preisrisiken bestehen.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie eine strategisch ausgerichtete Beschaffungspolitik für Strom aus vorrangig klimaneutraler Produktion bestimmen jedoch weiterhin das Handeln des CTT.

Finanzen

Für die Reederkunden bestehen Unsicherheiten bezüglich weiterer konjunkturbedingter Nachfrageeinbrüche, während die Flottenkapazität weiter steigt. Hinzu kommen die volatile Entwicklung der Frachtraten und der Bunkerkosten sowie unvorhergesehene Ereignisse durch geopolitische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Schifffahrtsmengen, derzeit v.a. in Form von Zollanhebungen bei den USA-Verkehren. Entsprechend bestehen unverändert Risiken einer Kundeninsolvenz mit den Folgen eines Umschlag- und Forderungsverlusts. Risikoeintritte liegen jedoch angesichts der überwiegend positiven Ergebnisprognosen weiterhin im unwahrscheinlichen Bereich.

Der CTT setzt zur Reduzierung von Delkredererisiken Bonitätsprüfungen ein. Durch ein aktives Forderungsmanagement wird die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsziele überwacht.

IT-Risiken



Bei einem Cyberangriff können zeitweise Einschränkungen oder Ausfälle von IT-Anwendungen, u.a. durch die Zerstörung von Daten, weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Umfangreiche Schutzmaßnahmen für eingehende Daten und Kommunikation sowie weitere Bekämpfungsmaßnahmen dienen sowohl der Abwehr als auch der rechtzeitigen Erkennung von Angriffen. Erforderliche Maßnahmen zur deutlichen Reduzierung etwaiger Schadensauswirkungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Angesichts der allgemeinen Vielzahl von Cyberangriffen auf Unternehmen, die u.a. zu Datendiebstählen oder zum Stillstand der IT führten, ist es unverändert möglich, dass auch der CTT von einem schadensverursachenden Angriff betroffen sein wird. Ein Risikoeintritt würde eine potenzielle Schadenshöhe im mittleren Bereich verursachen.

Streikrisiken

Konflikte bei Tarifverhandlungen oder im Zusammenhang mit Transformationsprozessen können möglicherweise zu Unterbrechungen oder Verzögerungen im Betriebsablauf mit den entsprechenden Ergebnisauswirkungen führen. Interne Arbeitskampfmaßnahmen können nicht ausgeschlossen werden. Diesen wird mit umfangreicher Kommunikation zu Transformationsprozessen und einer intensiven Einbindung des Betriebsrats begegnet. Die Streikrisiken sind i. W. unverändert zum Vorjahresbericht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Weltwirtschaft sieht sich in einer Phase ohnehin nur mäßiger Dynamik erhöhter wirtschaftspolitischer Unsicherheit gegenüber. Zwar gibt es positive Impulse für die Konjunktur, etwa eine weniger restriktive Geldpolitik und verbesserte Aussichten für den privaten Konsum, jedoch belasten die steigende Unsicherheit und die Verschärfung protektionistischer Maßnahmen das wirtschaftliche Umfeld. Insbesondere könnten neue Zölle bestehende Handelsspannungen weiter verschärfen, Investitionen bremsen, Handelsströme verzerren und Lieferketten erneut unterbrechen. US-Präsident Donald Trump hat weitreichende Einfuhrzölle gegen China, Kanada und Mexiko angekündigt und droht auch anderen Ländern mit Strafmaßnahmen. Trotz dieser Herausforderungen zeigt sich der Internationale Währungsfonds (IWF) optimistisch und prognostiziert ein Wirtschaftswachstum von 3,3 %. Dieser optimistische Ausblick basiert vor allem auf einer positiven Entwicklung der Vereinigten Staaten, die die Abwärtskorrekturen in anderen wichtigen Volkswirtschaften ausgleicht. Dennoch bleibt das globale Wachstum im historischen Vergleich weiterhin unterdurchschnittlich.

Laut den Schätzungen der IWF-Ökonomen wird der Welthandel im Prognosezeitraum voraussichtlich um 3,2 % wachsen. Im Vergleich zur vorherigen Prognose wurde diese Erwartung um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert.

Die konjunkturelle Dynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften soll 2025 voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr leicht zunehmen, was vor allem auf einen verbesserten Ausblick für die USA zurückzuführen ist. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein stabiles Wachstum erwartet.

Die deutsche Wirtschaft wird laut Einschätzung des IWF auch 2025 schwächer wachsen als zuvor erwartet. Für 2025 wird ein Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung von 0,3 % erwartet.

Branchenumfeld

Trotz des unerwartet starken Mengenanstiegs im Jahr 2024 hat das Marktforschungsinstitut Drewry seine Prognose für den Weltcontainerumschlag bei einer Zuwachsrate von 2,8 % belassen. Aufgrund der höheren Ausgangsbasis 2024 wird die absolute Containermenge für 2025 jedoch voraussichtlich höher ausfallen als ursprünglich prognostiziert. Getrübt werden die Aussichten allerdings durch die stark gestiegenen handelspolitischen Unsicherheiten, die insbesondere mit der Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus verbunden sind. Kurzfristig erwarten die Experten jedoch eine Beschleunigung des Wachstums, da Unternehmen voraussichtlich ihre Bestände aufstocken werden, um sich auf mögliche Handelsbarrieren und Zölle vorzubereiten.

Für das wichtigste Fahrtgebiet des Hamburger Hafens, China, erwartet Drewry im Jahr 2025 ein langsames Umschlagswachstum von 1,8 %. Der abgeschwächte Ausblick für China wird vor allem mit den zusätzlichen Einfuhrzöllen begründet, die seit 2024 sowohl in der Europäischen Union als auch in den USA auf chinesische Importe erhoben werden. Die Aussichten für die europäischen Häfen deuten auf ein moderates Wachstum im Prognosezeitraum hin. Laut den Experten soll das Fahrtgebiet Europa 2025 mit einer Rate von 3,8 % wachsen. In den nordwesteuropäischen Häfen wird jedoch ein unterdurchschnittliches Wachstum von nur 2,9 % im regionalen Vergleich erwartet.

Die Marktexperten von Drewry gehen davon aus, dass die Produktivität in den weltweiten Häfen im Jahr 2025 sinken wird, während der Druck auf die Terminals und die Hinterlandtransportsysteme durch steigende Umschlagsspitzen weiter zunehmen dürfte. Ursache hierfür sind die Angriffe im Suezkanal und das bedingte Umleiten von Schiffen, erwartete weitere Streiks in den US-amerikanischen Häfen sowie außerfahrplanmäßige Schiffsanläufe. Gleichzeitig startet im Februar 2025 die Gemini-Kooperation von Maersk und Hapag-Lloyd, die ein neues „Hub-and-Spoke“-System mit weniger direkten Hafenanläufen auf den Hauptschifffahrtrouten einführt. Die Umstellung der Fahrpläne wird voraussichtlich Zeit in Anspruch nehmen und temporäre Unterbrechungen der Dienste zur Folge haben.

Die globale Containerschiffsflotte wächst derzeit schneller als die Nachfrage nach Transportkapazitäten. Laut Einschätzungen des Marktforschungsinstituts Drewry stieg die Schiffskapazität im Jahr 2024 um 11 % bzw. rund 3 Mio. TEU. Trotz des potenziellen Kapazitätsüberhangs entwickelte sich das Jahr 2024 für die Containerschiffahrtsbranche überraschend positiv.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft erwartet für 2025 ein deutliches Mengenwachstum. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der ansteigenden Transshipmentquote und niedrigeren Lagergeldlösen unterproportional zur Umschlagmenge steigen. Mit steigenden Mengen sowie operativen Verbesserungen im Rahmen des CTX-Transformationsprojektes erwartet die Gesellschaft im Jahr 2025 einen deutlich höheren Jahresüberschuss.



Mittelfristig strebt die Gesellschaft mit steigenden Umschlagsmengen weitere Ergebnisverbesserungen an.

Hamburg, den 13. März 2025

HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Der Geschäftsführer

Ingo Witte

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte		7.667.772,33		8.135.098,41
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	52.495.701,44		57.093.288,09	
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.238.627,76		32.751.369,68	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.551.475,05		15.452.167,56	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552.584,41	95.838.388,66	460.714,53	105.757.539,86
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		51.576.660,56		51.576.660,56
		155.082.821,55		165.469.298,83
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.011.393,57		2.785.485,30	
2. Handelswaren	366,80	3.011.760,37	161,65	2.785.646,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.046.857,95		10.989.363,25	
2. Forderungen gegen die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	699.550,95		0,00	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	125.812,52		142.672,76	



	31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.839.211,68	14.711.433,10	361.048,18	11.493.084,19
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.569.645,80		12.241.379,59
		46.292.839,27		26.520.110,73
C. Aktive latente Steuern		6.713.324,28		7.210.065,42
		208.088.985,10		199.199.474,98
Passiva				
		31.12.2024		31.12.2023
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		7.700.000,00		7.700.000,00
II. Kapitalrücklage		25.000.000,00		25.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		2.071.268,72		2.071.268,72
IV. Jahresüberschuss		4.445.225,79		0,00
		39.216.494,51		34.771.268,72
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15.565.407,00		13.644.977,00
2. Steuerrückstellungen		757.930,95		0,00
3. Sonstige Rückstellungen		19.948.279,15		21.343.142,16
		36.271.617,10		34.988.119,16
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.570.759,82		2.976.494,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg		235,06		140,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		106.692.285,56		103.239.714,23
--davon gegenüber Gesellschafter EUR 60.287.025,38 (i. Vj. EUR 57.511.100,71)--				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.992.000,00		19.996.942,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten		3.334.708,23		3.226.795,70
--davon aus Steuern EUR 1.321.189,40 (i. Vj. EUR 1.305.420,92)--				
		132.589.988,67		129.440.087,10
D. Passive latente Steuern		10.884,82		0,00
		208.088.985,10		199.199.474,98

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01.2024 - 31.12.2024		01.01.2023 - 31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		130.461.352,67		115.097.531,79
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.057.204,81		3.049.424,29
--davon aus der Währungsumrechnung EUR 439,55 (i. Vj. EUR 1.250,67)--				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.040.140,66		9.539.323,33	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.080.122,77	23.120.263,43	11.767.839,04	21.307.162,37
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	58.291.752,77		53.704.749,36	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.221.826,28	66.513.579,05	8.686.796,60	62.391.545,96
--davon für Altersversorgung EUR 947.737,02 (i. Vj. EUR 1.567.446,74)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.785.900,42		13.062.104,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		28.537.999,15		30.455.194,18
--davon aus der Währungsumrechnung EUR 813,18 (i. Vj. EUR 142,23)--				
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		6.247.033,27		4.492.194,71
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		559.541,38		311.908,78
--davon Erträge aus der Abzinsung EUR 78.950,47 (i. Vj. EUR 231.207,47)--				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.033.368,12		4.006.305,18
--davon an verbundene Unternehmen EUR 3.658.306,20 (i. Vj. EUR 3.024.699,05)--				
--davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 134.834,16 (i. Vj. EUR 160.815,64)--				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.136.088,55		-7.210.065,42
--davon Aufwand (i. Vj. Ertrag) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 507.625,96 (i. Vj. EUR -7.210.065,42)--				
11. Ergebnis nach Steuern		5.197.933,41		-1.061.187,03
12. Sonstige Steuern		752.707,62		60.963,97
13. Erträge aus der Verlustübernahme		0,00		1.122.151,00
14. Jahresüberschuss		4.445.225,79		0,00



Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 2852) eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat sich gegenüber dem Vorjahr eine Änderung ergeben. Die Nutzungsdauern von Containerbrücken wurden aufgrund einer Neueinschätzung von 15 Jahren auf 18 Jahre verlängert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennwert angesetzt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis durchgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Das immobile Anlagevermögen wird linear über fünfzehn bis dreißig Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des beweglichen Anlagevermögens liegt bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen fünf und fünfundzwanzig Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und neunzehn Jahren.

Geringwertige Anlagegüter, die selbständig nutzbar sind, werden mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst und mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 800,00 sofort abgeschrieben.

Die bestehende Verpflichtung aus dem Mietvertrag über Kaimauern mit der Hamburg Port Authority Anstalt öffentlichen Rechts, Hamburg, (nachfolgend: HPA) wird als Finanzierungsleasing bilanziert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten (Durchschnittsmethode) oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Daneben werden bei diesen Posten individuelle Einzelrisiken durch Wertabschläge sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt.

Auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden werden **aktive und passive latente Steuern** ohne Verrechnung angesetzt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes sowie entsprechend den gewerbesteuerlichen Hebesätzen. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbeertragsteuer ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Steuersatz von 32,28 %.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Versorgungsfalles möglichen Dienstzeit. Zusätzlich werden die künftig zu erwartenden Renten- und Entgeltsteigerungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Barwerts der Pensionsverpflichtung unter Verwendung der folgenden versicherungsmathematischen Annahmen bewertet:



	31.12.2024 %	31.12.2023 %
Abzinsungssatz	1,90	1,82
Entgeltrend	3,00	3,00
Anpassung der laufenden Renten	1,00 - 2,00	1,00 - 2,30

Für die Bewertung werden die Heubeck-Richttafeln 2018G als biometrische Grundlage verwendet. Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzins von 1,90 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Dieser durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre liegt unterhalb des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre von 1,96 %.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wird für die Pensionsverpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Für das Führungskräfte-Modell (FK-Modell) erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung. Eine Saldierung wird mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen vorgenommen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens, der auch den Anschaffungskosten entspricht, beträgt zum Stichtag TEUR 35. Nach Saldierung mit den Pensionsrückstellungen aus dem FK-Modell ergab sich weder ein Aktiv- noch ein Passivüberhang.

Die **Steuer-** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteil %	Eigenkapital 31.12.2024 TEUR	Jahresergebnis 2024 TEUR
HHLA Rosshafen Terminal GmbH, Hamburg	100	26.208	0

Mit der HHLA Rosshafen Terminal GmbH (nachfolgend: Rosshafen) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die **Forderungen gegen die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH**, Hamburg, (nachfolgend: HGV) betreffen sonstige Forderungen (TEUR 700, i. Vj. TEUR 0).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 96 (i. Vj. TEUR 99) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 64 (i. Vj. TEUR 64) vermindert um Verbindlichkeiten aus der laufenden Verrechnung in Höhe von TEUR 34 (i. Vj. TEUR 20).

Die **liquiden Mittel** enthalten Giro Guthaben und Kassenbestände.

Die **aktiven latenten Steueransprüche** (TEUR 6.713) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen und Sachanlagevermögen gebildet.

Das **Stammkapital** beträgt EUR 7.700.000,00. Der **Jahresüberschuss 2024** in Höhe von TEUR 4.445 soll in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.



Es bestehen **Steuerrückstellungen** im Wesentlichen für Grunderwerbsteuern, welche durch Vollzug der MSC-Transaktion vom 29.11.2024 (Erwerb von Aktien der HHLA) ausgelöst wurde. In Folge eines Business Combination Agreements ist die Gesellschaft durch die Vertragspartner von der Grunderwerbssteuerbelastung freizuhalten. Eine entsprechende Forderung gegen die HGV wird ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere Abbruchkosten, andere Personalverpflichtungen, noch nicht abgerechnete Bauleistungen und ausstehende Rechnungen sowie Rückvergütungen an Kunden.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.032 (i. Vj. TEUR 1.727), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.816 (i. Vj. TEUR 23.543) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpool gegenüber der Rosshafen in Höhe von TEUR 28.927 (i. Vj. TEUR 26.007) enthalten saldiert mit Forderungen (TEUR 7.091, i. Vj. TEUR 8.045). Weitere Verbindlichkeiten betreffen ein Gesellschafter-Darlehen gegenüber der Gesellschafterin HHLA in unveränderter Höhe von TEUR 60.008.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen ausschließlich die Mitgesellschafterin Grand Dragon Investment Enterprise Limited, Hongkong, (nachfolgend: Grand Dragon) aus dem Gesellschafter-Darlehen in unveränderter Höhe von TEUR 19.992.

Die **passiven latenten Steueransprüche** (TEUR 11) werden aufgrund der Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Bewertungen von Rückstellungen gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Flächen- und Kaimauermieten und Dienstleistungsvereinbarungen und stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Fälligkeit in 2025	24.496
davon an verbundene Unternehmen	22.821
Fälligkeit zwischen 2026 und 2029	21.617
davon an verbundene Unternehmen	21.458
Fälligkeit ab 2030	39.529
davon an verbundene Unternehmen	39.529
Summe	85.642
davon an verbundene Unternehmen	83.808

Zum Bilanzstichtag besteht darüber hinaus ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.137.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 86.779, davon TEUR 83.808 an verbundene Unternehmen.

Bezüglich der Flächen- und Kaimauermieten (65.245 TEUR) besteht aufgrund der Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen (Landlord-Modell) keine Alternative zur langfristigen Anmietung.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar: (Vorjahr in Klammern)

	Gesamtbetrag 31.12.2024	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.570.759,82	2.570.759,82	0,00	0,00
	(2.976.494,70)	(2.976.494,70)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber der Freie und Hansestadt Hamburg	235,06	235,06	0,00	0,00
	(140,00)	(140,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106.692.285,56	24.603.436,37	82.088.849,19	20.094.771,84
	(103.239.714,23)	(20.758.350,47)	(82.481.363,76)	(20.602.422,07)



	Gesamtbetrag 31.12.2024 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	davon mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.992.000,00	0,00	19.992.000,00	0,00
	(19.996.942,47)	(4.942,47)	(19.992.000,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.334.708,23	3.334.708,23	0,00	0,00
	(3.226.795,70)	(3.226.795,70)	(0,00)	(0,00)
	132.589.988,67	30.509.139,48	102.080.849,19	20.094.771,84
	(129.440.087,10)	(26.966.723,34)	(102.473.363,76)	(20.602.422,07)

Ausschüttungssperre

Aus den latenten Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 6.713. Diesem ausschüttungsgesperreten Betrag stehen Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 27.071 gegenüber.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse mit Containerumschlags- und -Lagerleistungen (TEUR 129.623), Vermietungen (TEUR 772) und Handelswaren (TEUR 66). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr TEUR 700 aus der Freihaltungsverpflichtung der HGV im Zusammenhang mit der Grunderwerbssteuer vereinnahmt. Periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.202 entstanden im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.825) und Erstattungen für Vorjahre (TEUR 376).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von TEUR 361 enthalten, die im Wesentlichen Schäden (TEUR 261) betreffen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen TEUR 700 aus Grunderwerbssteuer.

5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

	2024	2023
Gehaltsempfänger/innen	121	120
Lohnempfänger/innen	280	286
Auszubildende	3	3
	404	409

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft im Jahresmittel durchschnittlich 102 (i. Vj. 104) Mitarbeiter/innen der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) ein (rechnerisch ermittelte Vollzeitäquivalente).



Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben in dem Konzernabschluss der HHLA.

Gesellschafter

75,01 %	HHLA
24,99 %	Grand Dragon

Organe

Geschäftsführung

Robin Steyer, Hamburg	(bis 31.08.2024)
Ingo Witte, Todendorf	(seit 01.09.2024)

Die Angabe der Bezüge von Herrn Robin Steyer unterbleibt mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB. Herr Ingo Witte hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

An die Hinterbliebene eines ehemaligen Geschäftsführers wurden in 2024 EUR 474,12 gezahlt. In den gebildeten Pensionsrückstellungen ist ein Betrag von EUR 4.941,00 für diese Verpflichtung enthalten.

Aufsichtsrat

Jens Hansen, Elmshorn	Vorstandsmitglied der HHLA
Vorsitzender	
Holger Heinzl, Hittfeld	Direktor Finanzen und Controlling der HHLA
Stellvertretender Vorsitzender	
Yao Li	General Manager Investment der COSCO Shipping Ports Limited, Hongkong
Tobias Reußner, Hamburg	Betriebsratsmitglied der CTT

Dem Aufsichtsrat wurden in 2024 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 80,00 gezahlt.

Konzernabschluss

Die HHLA erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Die Gesellschaft wird in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Die HGV als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der im Bundesanzeiger bekannt gemacht wird und in den die Gesellschaft ebenfalls einbezogen wird.

Auf Grund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die Gesellschaft von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 13. März 2025

HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Der Geschäftsführer

Ingo Witte

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Investitions- zuschuss EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	9.499.018,41	0,00	0,00	0,00	9.499.018,41
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	136.157.799,91	39.508,82	0,00	48.911,90	136.148.396,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	125.763.052,19	11.707,18	0,00	0,00	125.774.759,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.669.382,29	517.015,16	211.766,00	26.398,50	68.948.232,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	460.714,53	96.348,27	0,00	4.478,39	552.584,41
	331.050.948,92	664.579,43	211.766,00	79.788,79	331.423.973,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.576.660,56	0,00	0,00	0,00	51.576.660,56
	392.126.627,89	664.579,43	211.766,00	79.788,79	392.499.652,53
		Kumulierte Abschreibungen			
		1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte		1.363.920,00	467.326,08	0,00	1.831.246,08
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken		79.064.511,82	4.588.183,57	0,00	83.652.695,39
2. Technische Anlagen und Maschinen		93.011.682,51	3.524.449,10	0,00	96.536.131,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		53.217.214,73	2.205.941,67	26.398,50	55.396.757,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		225.293.409,06	10.318.574,34	26.398,50	235.585.584,90
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00
		226.657.329,06	10.785.900,42	26.398,50	237.416.830,98
				Buchwerte	
				31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Buchwerte	
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	7.667.772,33	8.135.098,41
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	52.495.701,44	57.093.288,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.238.627,76	32.751.369,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.551.475,05	15.452.167,56
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	552.584,41	460.714,53
	95.838.388,66	105.757.539,86
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.576.660,56	51.576.660,56
	155.082.821,55	165.469.298,83

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HHLA Container Terminal Tollerort GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HHLA Container Terminal Tollerort GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung



mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 13. März 2025

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sebastian Hoffmann, Wirtschaftsprüfer

Report of the Supervisory Board of HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

Bericht des Aufsichtsrates der HHLA Container Terminal Tollerort GmbH

The Supervisory Board supervised the management of the company within the framework of its statutory duty and the articles of association. He was informed by the management about all important business transactions and the situation of the company.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm gesetzlich und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Pflicht die Geschäftsführung überwacht. Er wurde von der Geschäftsführung über alle wichtigen Geschäftsvorgänge und die Lage der Gesellschaft unterrichtet.

The accounting and the annual financial statements (including management report) have been audited by PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. The audit did not reveal any significant objections. The unqualified auditor's opinion was issued. The result of the audit of the financial statements corresponds to the Supervisory Board's assessment of the annual financial statements.

Die Buchführung und der Jahresabschluss (inkl. Lagebericht) sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Die Prüfung hat keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Das Ergebnis der Abschlussprüfung entspricht der Beurteilung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat.

The Supervisory Board has audited the annual financial statements and does not raise any objections. It approves the annual financial statements of the Management Board as of December 31, 2024.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss der Geschäftsführung zum 31. Dezember 2024.

The Supervisory Board would like to thank the Management Board and all employees for their work during the financial year.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr geleistete Tätigkeit.

Hamburg, April 2025

The Supervisory Board

Hamburg, im April 2025

Der Aufsichtsrat

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 30. April 2025 festgestellt.